

Fischerstreit sorgt für jede Menge Lacher

Mit viel italienischem Temperament kommt das neue Stück des Kultur- und Theatervereins Alling daher: „Krach in Chioggia“ von Carlo Goldoni, 1762 im venezianischen Teatro San Luca uraufgeführt, ist eine Komödie, die für gute Laune sorgt.

VON SEBASTIAN HUBER

Alling – Wer einen idealen mediterranen Frühlingsabend verbringen will, sollte ins Bürgerhaus gehen. Der Kultur- und Theaterverein hat mit seiner Neuinterpretation des italienischen Dreiakters ein gelungenes Stück auf die Bühne gebracht. Das Ensemble unter der Regie von Helene Wutz-Weiler und Max Ranft überzeugt mit seiner Leidenschaft im Spiel.

In der beschaulichen Kleinstadt Chioggia im Süden der Lagune von Venedig ist es mit der Ruhe vorbei. Denn der Gemüsehändler Toffolo, gespielt von Christian Perez, macht der verlobten Lucietta (Katrín Göppel) Avancen. Eigentlich hat er es ja auf die schüchterne Checca (Melina



Den Fischern passt es nicht, dass der Gemüsehändler ihren Frauen Avancen macht.

FOTO: TB

Contro) abgesehen, doch die zielt sich. „Geh!“, fährt sie ihn an, während sie behutsam an ihrem Kissen näht. „Schade, dabei hatte ich so gute Absichten“, sagt der spitzbübi-sche Toffolo. Das Damenkränzchen, das Zeuge der Szene wird, gerät in Aufruhr. Als deren Männer vom Fischfang nach Hause kommen, er-

fährt Luciettas Bruder Beppo (Horst Zanner) von der Sache. Erbost stürmt er von der Bühne und ruft: „Er wird es mir büßen!“ Das Ganze eskaliert, bis die Frauen schlichteten. Dem Gemüsehändler wird es nun zu bunt, er zieht vor Gericht.

Donna Pasqua, gespielt von Angelika Schmid, fürcht-

et nun um ihr Vermögen, da auch sie vorgeladen wird. „Ach mein Besitz, mein Schmuck, mein Haus“, klagt sie verzweifelt, während sie sich an die mächtige Halskette aus Gold fasst. Angelika Schmid überspitzt ihre Rolle dem Klischee entsprechend, so dass sich das Publikum fast nicht mehr auf den Stühlen

halten kann. Wirt Vincenzo (Uwe Wieland) versucht währenddessen, die Wogen beim Adjunkten zu glätten. Trotzdem werden die Dorfbewohner einzeln zur Anhörung bestellt. Besonders schlau stellt sich Donna Libera (Kerstin Obermeier). Scheinbar taub beantwortet sie die Fragen des Adjunkten, den Christof

Schachtl überzeugend spielt. Lucietta, die Auslöserin des ganzen Desasters, ist verzweifelt. Ihr Verlobter will sie verlassen. Präzise gibt Johannes Raftl den eifersüchtigen Liebhaber. Mit viel Fingerspitzengefühl versucht der Adjunkt das Dorf zu befrieden – wird es ihm gelingen?

Die Schauspieler überzeugen. Horst Keßler hat als Fischer Fortunato die heimliche Hauptrolle. Er verleiht dem Fischer gewisse Züge eines legendären italienischen Fußballtrainers und dessen Nuschler. Auch der impulsive Ausdruck und die temperamentvolle Gestik Keßlers sorgen für lautstarke Lacher im Publikum.

Liebevoll gestaltet ist das Bühnenbild. Eine Piazza, im Hintergrund zieren gelbe und rote Häuser im venezianischen Baustil die Bühne. Geranienkästen im Hintergrund. Auf einer weißen Säule thront ein Markuslöwe. Direkt daneben befindet sich ein kleines Restaurant „Da Vincenzo“. Auch ein kleiner Fischkutter steht neben der Bühne und rundet das realistisch wirkende Bild ab.

Weitere Aufführungen im Bürgerhaus sind am 1., 2., 8. und 9. Mai um 20 Uhr.